



Dr. Peter Krause

Dr. Peter Krause
Wirbelsäulen-Institut München
Rosenkavalierplatz 15 (Arabellapark)
81925 München; Telefon: 089 / 890 43 34 10
www.wi-muenchen.de
E-Mail: info@wi-muenchen.de

► Antibiotika statt Rücken-OP

Können Bakterien quälende Rückenschmerzen auslösen? Ja! Diese neue Erkenntnis ist heute sogar wissenschaftlich gesichert: Manchmal wird der chronische Schmerz im Rücken tatsächlich durch eine bakterielle Infektion angeheizt – „und diese lässt sich oft unkompliziert und wirkungsvoll auch ohne OP behandeln“, sagt Dr. Peter Krause, Leiter des Wirbelsäulen-Instituts-München. Der erfahrene Wirbelsäulenspezialist ist mit der Therapie von chronischen Rückenschmerzen bestens vertraut: In über 30 Jahren hat Dr. Krause mehr als 30 000 Eingriffe an der Wirbelsäule durchgeführt und so viele Patienten von ihren Schmerzen befreit. Diese geringgradigen Infektionen in einem Wirbelsäulenabschnitt hängen eng mit der altersbedingten Abnutzung an Bandscheiben und ihren benachbarten Wirbelkörpern zusammen. Denn diesen Verschleiß versucht der Körper auszugleichen. Zum Beispiel mit knöchernen Anbauten an den Wirbelkörpern oder mit Neubildungen von Blutgefäßen in einer geschädigten Bandscheibe. Genau das ist der springende Punkt: „Über diese kleinen Blutadern können Keime ins Innere der Bandscheibe vordringen und dort eine schmerzhaft entzündung auslösen“, erklärt Dr. Krause. Meist handelt es sich um die gleichen Bakterien, die auch eine Akne auslösen. Sie gehören zur Mundflora und können über kleine Verletzungen beim Zähneputzen ins Blut gelangen.

► MRT zeigt Knochenmarködem

Sind Bandscheiben von Bakterien befallen, zeigen Kernspin-Aufnahmen oft Flüssigkeit im Knochenmark der angrenzenden Wirbelkörper. Ärzte sprechen hier von einem Knochenmarködem oder einer aktivierten Osteochondrose. Diese Keime lassen sich am besten mit Antibiotika beseitigen. Doch anstelle der mehrwöchigen und oft belastenden Tabletten-Behandlung injiziert Dr. Krause eine kleine Menge eines Antibiotikum-Kortison-Gemischs direkt in die Bandscheibe. „Diese örtliche Therapie vermeidet die Gefahr von Nebenwirkungen, die bei Antibiotika-Tabletten auftreten können“, sagt Dr. Krause. Die Behandlung erfolgt ambulant in Lokalanästhesie oder auf Wunsch in kurzer Dämmer schlafnarkose. Nach etwa drei Monaten kann man die Regeneration der Bandscheiben durch zusätzliche Eigenblutbehandlungen (PRP) sinnvoll ergänzen. Dr. Krause: „Mit diesem Zweistufen-Konzept haben wir gute Erfahrungen gemacht. Viele unserer Patienten berichten von einem deutlichen Nachlassen ihrer Beschwerden innerhalb kurzer Zeit.“

► Ganzheitlicher Therapieansatz

Neben diesen Therapien bieten Dr. Krause und seine Kollegen vom Wirbelsäulen-Institut-München viele weitere Behandlungen an. Dabei verfolgt das Ärzteteam stets einen ganzheitlichen Ansatz: „Bei uns arbeiten Fachleute aus Orthopädie, Anästhesie und Schmerztherapie sowie für Naturheilverfahren Hand in Hand, um unseren Rückenschmerzpatienten effektiv zu helfen und Operationen möglichst zu vermeiden“, so Dr. Krause.

8

von zehn

Rückenschmerzpatienten haben eine deutlich zu schwache Rückenmuskulatur.